

Tagung „Innsbruck als Sportstadt“ – 16.11.2023

Doping und Modelle zur Prävention

Ao. Univ.-Prof. Dr. Cornelia Blank

Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus, UMIT TIROL - Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie

Einer der Grundsätze der Welt Anti-Doping Agentur ist das fundamentale Recht der Athlet*innen an doping-freiem Sport teilzunehmen und damit Gesundheit, Fairness und Gleichberechtigung zu fördern. Doping ist jedoch nicht nur ein Problem des Sportes, sondern mittlerweile auch ein Problem der Gesellschaft. Lange Zeit war es Ziel der Forschung Doping zu verstehen, Risikofaktoren und Prädiktoren zu identifizieren und dadurch Interventionspunkte zu finden und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu definieren. Zugrunde lag jedoch eine sehr Athlet*innen-zentrierte Perspektive, die Einflussfaktoren aus dem direkten und indirekten Umfeld der Athlet*innen vernachlässigte und somit einige Herausforderungen mit sich brachte.

Im Vortrag wird ein kurzer Überblick über die Entwicklung verschiedener Ansätze zur Dopingprävention und zugrunde liegender Überlegungen gegeben. Darüber hinaus wird der präventive Fokus auf Risikofaktoren durch einen gesundheitsfördernden Ansatz, der auf Schutzfaktoren und Resilienz abzielt, ergänzt. Der Fokus, dieser relativ neuen Strömung in der Dopingprävention, liegt auf Vulnerabilitäten – also auf Anfälligkeiten von Beteiligten im Spitzensport, die die Wahrscheinlichkeit von Doping erhöhen können. Hiermit soll die Grundlage zur Diskussion geschaffen werden, welche Rolle die Gesellschaft in einem Prozess spielt, der darauf abzielt, Athlet*innen zu befähigen sich im jeweiligen Kontext mit möglichen Herausforderungen und Druck im Leistungssport auseinanderzusetzen und diese überwinden zu können – ohne leistungssteigernde, gesundheitsschädliche Substanzen.